

## Reinhardt Family Letters

### Letter: Mein liebes Mathildchen, 4 pages, cross-written

[Page 1 writing top to bottom vertical:]

Eltville d. [den] 14. 4. 80

Mein liebes Mathildchen!

Schon länger

habe ich vor Dir zu schreiben, aber so gerne

ich es wollte in letzter Zeit war es mir

unmöglich Briefe zu schreiben. Ich war u. [und]

bin so abgespannt u. [und] angegriffen, daß es

mir noch immer ~~noch immer~~ eine Qual war

über die kürzlich vergangenen schwere Zeit

ausführlich zu schreiben. *Albert* hat Dir liebes

Schwesterchen doch gleich geschrieben u. [und] wohl auch

das Nähere. Wie wirst Du mein liebes Schwes-

terchen bei der plötzlichen schrecklichen Nach-

richt erschrocken u. [und] außer Dir gewesen sein,

aber für uns alle war der Verlust ja so plötzlich

u. [und] unerwartet. Selbst wir die wir stündlich

um ihn waren wußten nicht, daß die Krank-

heit eine so gefährliche Wendung genommen

hatte u. [und] hat uns der *Medicinalrat* absichtlich

darüber getäuscht. Zwei Tage vorher war ja

noch die Rede davon, daß Mama nach Elberfeld

gehen würde. Als ich Medic. [Medicinalrat] sagte weshalb er es

---

[end page 1 writing top to bottom vertical, except last two lines]

[continuation page 2 writing top to bottom vertical]

[Page 2 writing top to bottom vertical:]

mir nicht gesagt da ich ihn doch öfter *extra* gefragt

sagte er, er habe uns keine so schreckliche Nacht

machen wollen. Sonntag Morgen frug ich ihn noch,

aber freilich er konnte es ja auch nicht wissen

daß es so plötzlich kam. Doch sagte nachher Emilie

Tregel ihr Vater habe [insertion] zu ihr [/insertion] gesagt wenn nur erst die Nacht

vom Samstag auf Sonntag einmal vorüber wäre.

Diese Nacht habe ich nun bei ihm gewacht u. [und] mich nur etwas auf das Sopha gelegt, da [strikethrough] er [/strikethrough] ja unser geliebtes seliges Papachen in letzter Zeit die Nacht immer verschiedenerlei trinken mußte.

Bei dem Cattarh welcher ja sein Leiden ursprünglich verschlimmerte war ja auch Fieber [strikethrough] eingetreten [/strikethrough] u. [und] schließlich Blut in die Lunge getreten ich war natürlich in den letzten Tagen darauf gefaßt, daß Papachen eine längere Krankheit zu bestehen hätte, aber daß er so plötzlich von uns scheiden müßte davon hatte ich keine Ahnung, ich hätte doch auch sofort Otto telegraphiert u. [und] wir wären nicht so ganz allein gewesen bei dem schrecklichen Moment u. [und] ich hätte noch einmal mit ihm sprechen können aber es sollte nicht sein!! Alles womit ich mir schon tausendmal das Gehirn zermartert habe es ist ja doch unnütz!!! Du siehst geliebtes Schwesterchen u. [und] tröste Dich damit wir in nächster Nähe konnten nicht Abschied von unserem theueren Vaterchen nehmen.

Samstag hatte Mamachen nach unserem gemeinsamen Beschluß noch an Sanitätsrat Rickert geschrieben u. [und] **[end page 2 writing top to bottom vertical]**

**[continuation page 3 writing top to bottom vertical]**

**[Page 3 writing top to bottom vertical:]**

Sonntag Mittag kam er! Zu spät! Als der Medicinalr[at] Sonntag Morgen da war u. [und] frug ob Papachen die Nacht wieder viel Durst gehabt habe scherzte Papachen noch u. [und] sagte ja sehr viel (es war aber immer nur etwas Haferschleim, Milch u. [und] Selterswasser oder etwas Wein) – wenn das so fort geht werde ich noch ein Trinker. Er hatte im Winter noch einigemal die Anfälle welche ja immer sehr ängstlich u. [und] beunruhigen[d] waren aber alle sagten immer diese astmatischen Anfälle seien nicht gefährlich u. [und] ich wollte Dir sowie Bertha auch nicht über Papachens Krankheit schreiben um Euch nicht unnütz zu ängstigen. Bertha schrieb im letzten Brief auch gar nicht über seine Krankheit. Die Anfälle kamen immer Nachts u. [und] muß[te] Lisa anfangs dann immer nachts in die Apotheke bis wir uns zuletzt ein Pulver hielten. Sonntag Morgen aber hatte Papachen schon gar keine Atemnot



Besten sie hat alsdann eine Ablenkung u. [und] eine freudige Beschäftigung, da ja nun ein kräftiges kleines Töchterchen dort angekommen ist. Gerade am 9 April auf Ottos Geburtstag. So war es mir noch x  
[end page 4 writing top to bottom vertical]  
[continuation page 4 writing crosswise]

[Page 4 writing crosswise:]

x nicht möglich Mama zum Ausgehen zu bewegen. Mir war es auch durch die Aufregungen vielerlei Art, welche in letzter Zeit auf mich einstürzten nicht recht wohl aber bei der nötigen Reise wird es sich denke ich bald geben. Ich soll Dir Grüße von Christian bestellen u. [und] er würde Dir auch bald schreiben. Es ist gut daß er hier sein kann u. [und] mancherlei Geschäfte abmachen. Nach 12 Uhr Mittags

ist Papachen von uns gegangen ich telegraphierte gleich an Otto u. [und] war er auch schon den Abend da. Radius waren uns recht behülflich u. [und] war es ein Glück daß sie da waren wie ich es ebenfalls für gut finden muß, daß ich nun noch hier war. Onkel Krafft telegraphierte ich gleich wie Christian u. [und] Albert nicht an Emilie wegen ihrem Zustand doch da ich telegraphiert hatte sage es Benno wurde es demselben gleich gebracht als Albert nicht zu Hause war u. [und] erfuhr es Emilie dann auch gleich. – Otto u. [und] Jenny kamen auch an dem Begräbnisstag da Otto jetzt eine Stelle bei Schierstein in einer Fabrik hat u. [und] seit einigen Tagen wohnen sie auch in Schierstein. Frau Müller war Samstag hier u. [und] ist sie recht erfreut darüber. Hoffentlich ist die Stellung haltbar. Sie haben auch eine Zeit lang in Biebrich gewohnt u. [und] Jenny sagte sie seien sich wie Zigeuner vorgekommen. Ich war so sehr froh sie an dem schweren Tag bei mir zu haben.

[end page 4 writing crosswise]

[end page 4]

[continuation page 3 writing crosswise]

[Page 3 writing crosswise:]

Über *Emmy Ottos* Bild u. [und] Briefchen habe ich mich so sehr gefreut danke ihr viele mal dafür u. [und] bald werde ich ihr antworten. Sage es ihr bitte. Ein Bild auch für Dich liebes Schwesterchen habe ich leider augenblicklich nicht u. [und] weiß auch nicht ob ich mich

in nächster Zeit photographieren lassen kann. Es müßte dann in Trauer geschehen so gerne würde ich Dir ja eines schicken u. [und] auch den Verwandten. Ich habe jetzt wieder vielerlei zu nähen. Wir nähen uns eben schwarze Prinzeßhauskleider u. [und] ~~d~~ nächste Woche kommt Frau *Männges* geb.

[geborene] Kirschner wie sie mir versprochen

auf Mittag da ich noch [insertion] ein [insertion] Kleider zum täglichen Ausgehen u. [und] für besser haben muß.

Mama ist ja recht gut mit schwarzen Kleider versehen auch durch Adolf schönes Geschenk. Ich lasse mir noch das alte graue wollene Kleid färben für immer u. [und] Mama einen alten hellen Überwurf u. [und] Rock. Die Kirschner geht Mittags noch zu einigen Kunden (ein paar mal die Woche zu Frau *Müller*) auch zu hause macht sie viele Kleider, aber es wird wohl nicht lange mehr dauern. Herr Dietrich ist dieses Frühjahr vom Schlag in einer Versammlung getroffen worden. Man hört überhaupt wieder soviel von schrecklichen Todesfällen im besten Mannesalter daß man mit seinem Loose das uns den Vater 71 Jahre alt werden ließ zufrieden sein sollte. Die arme Frau v. [von/van] d. [der] *Beeck* welche zu dem übrigen diesen Winter auch ein sehr quälendes Herzleiden dazu bekommen hat muß fast immer zu Bett liegen u. [und] hatte in diesem Frühjahr 6 Todesnachrichten erhalten. Ein Freund ihres Vater

x

[end page 3 writing crosswise]

[continuation page 2 writing crosswise]

[Page 2 writing crosswise:]

x hat bei Tisch den Schlag gerührt als er gehört daß sein Sohn ein talentvoller Jurist wahnsinnig geworden sei. Und so unendlich viele schreckliche Unglücke hört man, Du hast Deinen treuen guten Mann an welchem Du jetzt im Leid wieder so recht eine Stütze u. [und] Halt haben wirst u. [und] der es Dir an Trost nicht fehlen lassen wird. Wenn Du einmal wieder bei uns bist gehen wir zusammen an das Grab unseres geliebten Vaters der nun die ersehnte Ruhe gefunden u. [und] in den Gedanken müssen wir uns in ~~[Ruhe]~~ ~~[Geduld]~~ bescheiden. Alles, alles werde ich Dir dann erzählen was ich in den letzten Stunden von ihm gehört u. [und] nie vergessen werde. Schon den ganzen Winter hatte er eine immerwährende Unruhe u. [und] sagte er immer das läge an seiner Krankheit. Bei Tisch konnte unser nun in Frieden ruhendes Väterchen kaum bis zu Ende still sitzen. Und ging er nach der Suppe oft weg bis das andere Essen kam. ~~[Er hat in]~~ ~~[Noch am]~~ letzten Tag sagte er als ich bei dem ~~[K]~~ ~~[Präpel]~~ [präpeln=etwas essen] sagte er habe wohl Schmerzen, nein, nein sagte er ich habe gar keine Schmerzen! Samstag Abend sagte er wenn ihr immer so herum geht komme ich gar nicht zur Ruhe nicht eher, als bis ihr ganz weg geht, aber als er nachher sah, daß ich dableib freute er sich sehr. Er sprach nachts ja auch öfters in Fieberphantasieen. So sprach er einmal sehr lange was ich nicht verstehen konnte u. [und] zuletzt: ehe das nicht wieder gut wird, werde ich nie nie wieder gesund, als ich nun sagte gewiß wirst Du wieder gesund wenn es jetzt wieder warm wird, sagte er:

&

[end page 2 writing crosswise]

[continuation page 1 writing crosswise]

[Page 1 writing crosswise:]

& daß Du mir nur die Zeitungen aufhebst, das ist das einzige noch, welches mich erhält!  
– Die arme Fr. *Paul* ist immer noch krank, ihre arme Schwester muß auch furchtbar  
viel darunter ausstehen. Sie sähe zum Erschrecken abgemagert aus u. [und] ißt fast  
nichts, ich kann sie nicht sehen auch ist sie meist ganz teilnahmslos. O es giebt zu viel  
furchtbares Unglück in der Welt!! – Frau Schlichter[?] hat selbst zum Bürgermeis-  
ter gesagt an Frühjahr würde es wohl zur Verlobung kommen. Ihren guten Ruf  
u. [und] Achtung hat sie sich dadurch verscherzt. Frau Bürgermeister ist [insertion] schon  
[/insertion] länger sehr  
krank, als der Bürgermeister hier war sagte er noch vor meiner Frau  
möchte u. [und] dürfte ich nicht sterben u. [und] jetzt ist er plötzlich selbst sehr krank  
geworden. Man meint er habe es geahnt. Den Ostermittag u. [und] Abend hatten  
uns Radius so sehr gebeten herunter zu kommen. Ich dachte es sei gut für Mama u. [und]  
so gingen wir, obgleich ich wenig Lust hatte den Abend war auch der Postdirektor  
dort. Sonst war ich noch nicht aus als auf dem Kirchhof u. [und] in der Kirche.  
Mariechen sagte schon vorige Woche sie habe einen Brief an Dich angefangen. Wenn  
Mamachen weg ist fahre ich einmal zur Jenny. Auguste hat sich erbeten mir  
zu helfen wenn die Näherin kommt. Du fragst nach sonstigen hiesigen Verhältnissen es  
ist noch alles zieml. [ziemlich] beim Alten. [insertion] Gustav ist noch hier [/insertion] Frau  
*Josephs* Kindchen ist allerliebste u. [und] lacht immer mit einem u. [und]  
macht Stimmchen als wolle es sprechen. Es ist ein sehr hübsches u. [und] dickbäckiges Kind.  
Frau v. [von] *Weckn*[\_ \_][?West\_ \_]  
hat auch einen sehr schönen unverwelklichen Kranz geschickt u. [und] er hat einen sehr  
schönen Brief geschrieben.  
Sie war auch schon mit Fr. [Frau] Amtsrichter hier. Über Deinen Brief habe ich mich sehr  
gefremdet, hoffentl. [hoffentlich] schreibst Du recht bald  
u. [und] recht ausführlich. Finde Dich wie ich es muß in das Unvermeidliche u. [und] sei viel  
10000 x begrüßt u. [und] geküßt v. [von] Deiner treuen  
[end page 1 writing crosswise]

[continuation page 1 writing top to bottom vertical, last two lines:]

Schwester *Paula*. Doppelt müssen wir liebes Schwesterchen nun zu-  
sammenhalten. Nicht wahr??

[end page 1 writing top to bottom vertical]

[continuation writing upside down vertical]

[Page 1 writing upside down vertical:]

[left paragraph]

*Luise Heinsiel* befin-  
det sich soviel ich höre recht  
wohl, viele sagen sie sei  
viel schmaler geworden u. [und]  
sähe schlecht aus.

[right paragraph]

Frau Sartorius u. [und] Tochter sind  
zu Konrads gezogen.  
Viele herzliche Grüße an  
Adolf u. [und] die Verwandten  
alle die Dir nun mit Craft  
u. [und] Liebe zur Seite stehen  
werden. An Bertha konnte  
ich noch nicht schreiben, aber Mama  
hat geschr. [geschrieben]. Grüße sie viel mal herzl. [herzlich]  
wenn Du ihr schreibst.

[end page 1 writing upside down vertical]

[end page 1]

[Page 3 writing upside down vertical:]

Wir haben auch an Helene [insertion] + Willy [/insertion] *Leimbach* eine Anzeige  
geschickt, Otto hat die Adresse nicht ausführl. [ausführlich] geschr [geschrieben], frage  
doch ob sie angekommen ist! ?

[end Page 3 writing upside down vertical]

[end page 3]

[Page 2 writing upside down vertical:]

Onkel Krafft ist gleich Sonntag Nachmittag gekommen u. [und]  
hat sich recht gut benommen. Er hat ein sehr schönes Veilchenbou-  
quet mit weißem Blumenkranz geschickt ebenso *Elisabeth*.

[end Page 2 writing upside down vertical]

[end page 2]

[end of letter]